

In der Serie "Ortstermin" berichtet der Kölner Stadtanzeiger über idyllische kleine Orte im Kreis Euskirchen. Diesmal: Scheuren. Das Dorf hat 337 Einwohner, 20 Prozent davon sind Kinder. 1289 wurde die Ortschaft erstmals erwähnt.

## Hoch über Schleiden thront Scheuren

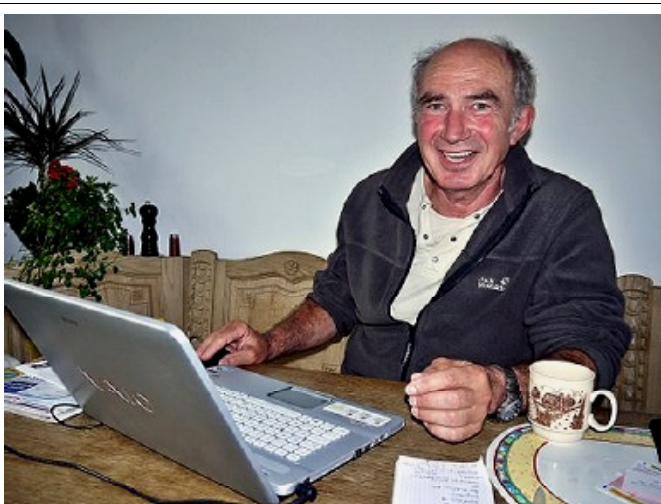
Von Gudrun Klinkhammer

**Schleiden-Scheuren.** Einige Kinder lachen fröhlich auf dem Spielplatz neben der Kapelle. Wenige Ecken weiter tollten vier Katzenbabys auf der „Kirchdell“ herum. Die Luft im Schleidener Höhengebiet riecht herrlich nach Heu und Blumen und es weht ein frischer Wind. Ein Rundgang durch Scheuren erinnert an Ferien und Urlaub. Gut gepflegte Gärten, schmucke Häuser und vorzeigbare Betriebe komplettieren das Ortsbild, wozu das weit über die Grenzen der Region hinaus bekannte, landwirtschaftliche Lohnunternehmen Sauer gehört.



Hoch über Schleiden thront der Ortsteil Scheuren, umgeben von terrassenartig angelegten Wiesen und Feldern. Foto: Gudrun Klinkhammer

Von Schleiden aus geht es über viele Serpentinaugen steil bergauf nach Scheuren. Eine erste Station auf dem kurvenreichen Weg in das 337-Seelendorf bildet das Tempelchen, ein beliebter Treffpunkt für Verabredungen, der gerade saniert wird.



Siegfried Scholzen fotografiert und dokumentiert die Geschehnisse in seinem Heimatort und pflegt die Internetseite [www.scheureninfo.de](http://www.scheureninfo.de). Foto: Gudrun Klinkhammer

Im Ort angekommen, steht der Besucher vor drei alten Linden und einer Kapelle. Chronist und Fotograf Siegfried Scholzen, der in Scheuren aufwuchs und mit seiner Familie dort lebt, weiß um die Geschichte des Gotteshauses. Der Ursprung geht zurück auf die Besatzungszeit. Genau am 6. Februar 1945 wurden 120 Menschen, darunter viele Frauen und Kinder, von den Amerikanern aus Scheuren evakuiert. Sie landeten in Monschau, Mützenich und auf Gut Reichenstein. Nach fünf angstvollen Wochen durften die Scheurener wieder zurück in ihre Häuser. Aus Dankbarkeit legten die Dorfältesten damals das Gelöbnis ab, in der Dorfmitte eine Kapelle zu erbauen.

Pläne wurden erstellt und Geld für den 130.000 DM teuren Bau gesammelt. Von 1961 bis 1968 erbauten die Scheurener die Kapelle – in erster Linie in Eigenleistung. Die Fenster schuf der bekannte Glaskünstler Ernst Jansen-Winkeln. Seither hat sich die Dorfmitte verlagert, denn ein Neubaugebiet veränderte in den vergangenen Jahren die Konturen der Ansiedlung.



Die kleine Kapelle im Ortskern wurde in den Jahren 1961 bis 1968 von den Bürgern in Eigenleistung erbaut. Foto: Gudrun Klinkhammer

Bereits die Römer nutzten eine Hauptstraße an der Stelle, wo heute Scheuren zu finden ist. 1289 wurde das Dorf als „Schurin“ erstmals urkundlich erwähnt, 1989 stand daher die 700 Jahrfeier auf dem Programm. Siegfried Scholzen kann sich noch gut daran erinnern, wie er als Kind auf den umliegenden Wiesen und in den Tälern das Vieh hütete und im Winter auf dem „Pohl“, dem Dorfweiher, Schlittschuh lief. Scholzen: „Die Kufen wurden damals an die Schuhe geklemmt, und los ging es.“



Das Bürgerhaus dient als beliebter Treffpunkt für Alt und Jung. Hier wird Theater und Skat gespielt, gefeiert und gesungen. Foto: Gudrun Klinkhammer

Nach wie vor spielen Kinder in Scheuren eine große Rolle, was Scholzen freut: „Kinder machen 19,25 Prozent unserer Dorfbevölkerung aus, das ist überdurchschnittlich.“ Die Stadt Schleiden kann insgesamt nur einen Anteil von 15,98 Prozent vorweisen. Dieser hohe Anteil an jungen Menschen macht sich bemerkbar, was das Dorfleben angeht.

Die Jugend betreibt einen eigenen Raum im Bürgerhaus. Feierlichkeiten wie zu St. Martin oder Nikolaus, die Hochlandspiele, die Scheurener Rocknacht und das Oktoberfest gehören zum festen Jahresablauf.

Der Bürgerverein, der Kapellenverein, lockere Interessengruppen und eben auch der Nachwuchs halten die organisatorischen Fäden in den Händen. In den vergangenen Jahren bauten sich die jungen Leute sogar immer wieder über die Sommermonate ihr eigenes Schwimmbad.

Aus viereckigen Heuballen stapelten sie die Seitenwände auf einer Wiese neben dem Jugendraum auf, anschließend legten sie diese mit Teichfolie aus. Das Wasser reinigten sie ordnungsgemäß mit einer Schwimmbadpumpe, zudem sicherten sie das Bassin mit einem Schutzzaun ab. Sobald das Bad geöffnet wurde, stand eine Aufsichtsperson bereit. Sehr beliebt ist die Theatergruppe für die Jugend, die kürzlich Harald Steffen ins Leben rief. Die Premiere der ersten einstudierten Aufführung Ende Juni 2012 war ein voller Erfolg. Siegfried Scholzen: „Die Kinder hier haben durch die vielen Feste, bei denen Sie aktiv miteingebunden werden, einen echten Bezug zu ihrem Dorf.“ Stets aktuelle Neuigkeiten können – ganz zeit- und jugendgemäß – auf der Scheurener Internetseite abgerufen werden.



Eines der ältesten Häuser von Scheuren stammt aus dem Jahr 1463 und ist heute tiptopp in Schuss. Foto: Gudrun Klinkhammer